

begeisterter Männer meldeten sich. Einige Tage darauf erlaubte der König dem Major B. von Lützow, ein Freikorps zu Fuß und zu Pferd aus nichtpreussischen Deutschen zu bilden. Es trug schwarze Uniform und führte eine schwarz-rot-goldene Fahne. Nun begann Friedrich Wilhelm auch die Verhandlungen mit Rußland. Es wurde ausgemacht, daß die Russen und Preußen gemeinsam Deutschland befreien sollten. Darauf erfolgte die Kriegserklärung an Frankreich. Als Ehrenzeichen für tapfere Kämpfer hatte der König den Orden des Eisernen Kreuzes gestiftet.

Der Aufruf des Königs an sein Volk. Am Tage nach der Kriegserklärung, dem 17. März, wandte sich dann der König an sein Volk, um es zum Kampfe aufzurufen. Der Aufruf wies darauf hin, welche unsäglichen Leiden die französische Herrschaft über Preußen und Deutschland gebracht habe. Er erinnerte daran, was das preussische Volk in den Tagen des Großen Kurfürsten und Friedrichs des Großen geleistet hätte. Die verlorenen Güter, Freiheit, Ehre, Wohlstand müßten wieder erkämpft werden; kein Opfer dürfe gescheut werden, um dem Volke Vaterland und Freiheit wieder zu gewinnen. Unter Gottes Beistand und mit Hilfe der Verbündeten werde dann das Werk gelingen.

Die Erhebung des gesamten preussischen Volkes. Da ergriff eine gewaltige Begeisterung das gesamte Volk. Der Edelmann, der Bürger und der Bauer eilten zu den Waffen; aller Standesunterschied war vergessen. Alt und jung, groß und klein folgte dem Rufe; Greise, Männer, Jünglinge stellten sich ein; ja eine Anzahl beherzter Jungfrauen verkleidete sich und zog mit aus. Die Universitäten, die oberen Klassen der Gymnasien, die Gerichtssäle, die Kontore leerten sich; Pflug und Amboss blieben ohne Arbeiter stehen. Mütter, Gattinnen und Bräute ließen ihre Lieben willig ziehen. Es galt ja den höchsten Kampf, für König und Vaterland, für Freiheit und Recht. „Mit Gott für König und Vaterland!“ stand auf dem neuen Orden geschrieben.

Aus den waffenfähigen Leuten vom 17. bis zum 40. Lebensjahre, die nicht in der Linie dienten, wurde die Landwehr gebildet, welche am Eschako als Abzeichen ein weißes Kreuz trug. Die Leute vom 15. bis 17. und vom 40. bis 60. Jahre wurden zum Landsturm gezogen, welcher die Heimat schützen sollte, während alle andern im Kriege waren. Bis zur Mitte des Mai brachte Preußen 270 000 Mann auf, bewaffnete und rüstete sie aus. Somit kam bei 5 Millionen Einwohnern auf je 18 Personen ein bewaffneter Krieger, ohne den Landsturm.

Aber auch nur der größte Opfermut machte solches möglich. Trotzdem die französischen Dränger das arme Land so furchtbar ausgezogen hatten, kam das Nötige zusammen. Das Volk vom Höchsten bis zum Geringsten, vom Reichsten bis zum Ärmsten gab eben alles. Die Vornehmen sandten, was sie von Gold und Silbergeschirr noch hatten, in die Münze; die Bürger gaben ihre Schmutzgegenstände und letzten Taler, Dienstboten gar ihre paar Sparpfennige her. An 150 000 goldene Trauringe wurden zum Einschmelzen geschickt. Die Leute bekamen dafür eiserne mit der Inschrift: „Gold gab ich für Eisen, 1813.“ Die Bauern stellten ihr letztes Pferd und das letzte Fuhrwerk, brachten ihr letztes Bünd Heu und Stroh.